

Europaplatz Graz

Ein Platz in neuem Nadelstreif

Der Europaplatz vor dem Hauptbahnhof Graz wird umgebaut. Nach den Plänen des Wiener Architekturbüros Zechner & Zechner wird die Straßenbahnhaltestelle unterirdisch verlegt. In diesem Zuge wird auch der Freiraum an der Oberfläche neu gestaltet. Die geplanten Verkehrsbauten werden mit einer linierten, streifenartigen Stadtlandschaft kombiniert. Polygonale Pflanzschollen und eine auf- und absteigende Wiesentopografie sollen den Aufenthalt auf dem Bahnhofsvorplatz nicht nur schöner, sondern auch vielfältig nutzbar machen.



3:0 landschaftsarchitektur

© Helmut Pierer



© Helmut Pierer

Um die Verkehrsführung auf dem Europaplatz besser takten zu können, werden die Straßenbahngleise unterirdisch verlegt. Als Schattenbild der unsichtbaren Schienen zeichnen sich am neuen Europaplatz lediglich vier Eingänge in einer filigranen Konstruktion aus Stahl und Glas ab. Eine schwebende Dachskulptur, die ein wenig an einen leichtgewichtigen Alu-Donut erinnert, sorgt dafür, dass die Bim-Passagiere trockenen Fußes in den Bahnhof gelangen.



3:0 landschaftsarchitektur

© Helmut Pierer



© Paul Ott

Zwischen die neuen Hochbauten von Zechner & Zechner webt 3:0 eine linierte Landschaft aus Grün und Grau. Betonplatten mit drei unterschiedlichen Farbtönen bilden den Belag für die Gehenden. Im Abseits der Verkehrsströme mutieren die dynamisch geknickten Streifen

zu leicht angehobenen Flora-Inseln mit Gräsern und Stauden. Das bewegte Bild der Grundrissgestaltung überträgt sich auch auf die Natur: Die Bepflanzung ist mal höher und mal niedriger, mal weicher und mal härter, mal grüner und mal bunter.



© Paul Ott

Das Pflanzenpotpourri, das von Nord nach Süd in stufenlosen Verläufen angeordnet wird, reicht von Seggen und Schwingel über Schafgaben und Sonnenhut bis zu farbenprächtigeren Sorten wie Krokus und Narzissen. Sogar Sonnenblumen sind vorgesehen. Die wichtigste Nebenwirkung des sprießenden Cocktails: Die Auswahl ist so zusammengestellt, dass die Blühperioden zeitversetzt sind und so das ganze Jahr über variieren.



© Paul Ott

An den Rändern werden die Beete mit geböschten Stahlplatten eingefasst. Wo es die Höhe zulässt, wird der umlaufende Kranz mit unterschiedlichen Sitzmodulen bestückt. Eine Auflage aus grauem Elastomer macht das Sitzen etwas weicher. Während in eines der Wiesenstücke Gerhardt Moswitzers „Mahnmal zur Erinnerung an die Ereignisse im Jahr 1934“ übersiedeln wird, dienen die anderen Grünflächen dem sommerlichen Lümmeln sowie dem wegbegleitenden Spiel. Balancierbalken und Hüpfplatten stehen für die Kinder bereit.



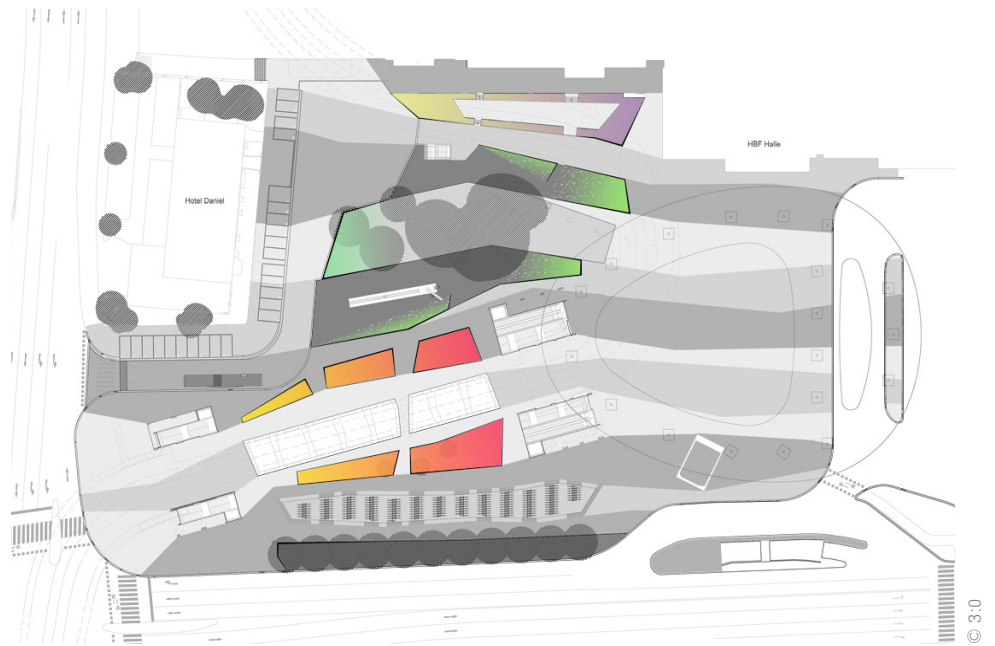
© Helmut Pierer

Begrenzt wird der neue Europaplatz von einem Parkplatz vor dem Hotel Daniel (25 Parkplätze) sowie von einer Fahrrad-Garage entlang des Bahnhofgürtels. Insgesamt werden 250 überdachte Radstände geschaffen. Eine umlaufende Hecke lässt die infrastrukturelle Not hinter einer blühenden Tugend verschwinden. Unterschiedliche Ahornarten und Eiben schotten den Platz im Süden vom vorbeifahrenden Autoverkehr ab.



3:0 landschaftsarchitektur

© Helmut Pierer



Europaplatz Graz

Gestaltung:	3:0 Landschaftsarchitektur Nestroyplatz 1/1, 1020 Wien T +43 (0)1 969 06 62 www.3zu0.com	Ort:	Graz, Europaplatz
Auftraggeber:	Zechner & Zechner ZT GmbH	Baubeginn Haltestelle:	2011
Funktion:	Vorplatzgestaltung Graz Hauptbahnhof	Baubeginn Freiraum:	Frühjahr 2012
Neugestaltung Haltestelle:	Zechner & Zechner ZT GmbH	Eröffnung:	November 2012
Ausführung:	Ing. Georg Kainersdorfer	Fertigstellung:	Final im April 2013
		Projektfläche:	17.000m ²
		Text:	Wojciech Czaja
		Fotos:	Helmut Pierer, Paul Ott



3:0 landschaftsarchitektur

© Helmut Pierer